

Getreusicher Bericht
über die Gründung der Baronie Ysvidoch
von Aedith Tuchall an der Hesindeschule in Havena

730 bis 818 — Haus Darrag

730 - 747: Binean Darrag
747 - 776: Cumal Darrag
776 - 806: Domnall Darrag
806 - 818: Ardal Darrag



Die Baronie Ysvidoch entstand durch eine Landvergabe im Jahr 730, als Binean Darrag für seine Verdienste für das Herrscherhaus in Honingen, im besonderen für seine Treue zum damaligen Fürsten, Diaran Bennain, ein Lehen und ein neues Wappen erhielt - seit dieser Zeit ziert der Eber die Wappenschilder der Darrag.

Noch war die Domäne klein und das Land wild und ungebändigt, wie die Bewohner, die sich erst mit einem Baron zurechtfinden mussten. Doch Binean verstand es, seine Kenntnisse über Staatsführung, die er am Hofe des Fürsten erworben hatte, gepaart mit der Liebe zu seiner Heimat, umzusetzen.

Ihm folgte im Jahre 747 sein Sohn Cumal Darrag nach. Die Burgen von Dun Grainne bei Ysvidoch und Dun Imseach, nahe des Weilers Mal Imlach entstanden in dieser Zeit.

Von 745 bis 785 wurde Ysvidoch, wie das übrige Albernian auch, zwar offiziell von Garetien regiert, doch die Ysvidocher kümmerte das wenig. Der Arm des Kaiserhauses mochte zwar bis Havena reichen, doch um die kleinen Baronien abseits der Reichslandstraße kümmerte sich die Krone kaum, so lange sie sich ruhig verhielten. Erst mit Ardal Darrag's Tod im Jahre 818 endete die Regierungszeit derer von Darrag.

818 bis 937 — Haus Cull

818 - 834: Gildulf ui Cull

834 - 865: Nuasa ni Cull

865 - 887: Nessa ni Cull

887 - 890: Duara ni Cull

890 - 906: Cassan ui Cull

906 - 937: Luan ui Cull



Von Fürst Nargud, dem Sohn der legendären Sinjer ni Bennain wurde 818 sodann Gildulf ui Cull als Nachfolger des kinderlos verchiedenen Ardal eingesetzt. Gildulf war es auch, der den Bau der stolzen Burg Dun Madragh, direkt am Schleiensee gelegen, befahl und gerade noch die Fertigstellung der Anlage miterlebte, bevor er im Jahre 834 die Augen schloss. Die Nachfolge trat seine Tochter Nuasa ni Cull an.

Unter der Hand der Familie Cull gedieh das Land und viel Boden wurde dem moorigen Grund abgerungen, auf dass die Bauern mehr Vieh auf die Weide schicken konnten und mehr Felder zu bestellen hatten.

Doch ab dem Jahre 888 trug der exzessive Landbau schlechte Früchte. Die Frühjahrsfluten setzten immer mehr des weiten Landes unter Wasser und schwemnten die reiche Krume Jahr um Jahr weiter fort. Baron Cassan ui Cull, der zu dieser Zeit das Land regierte, beschloss, den reichlich abgeholzten Wald, der bis auf wenige Inseln zusammengeschrumpft war, wieder aufzuforsten und so dem Wasser Einhalt zu gebieten.

Das große, zusammenhängende Waldstück, das Yhvidoch der Länge nach durchzieht, trägt seither den Namen Cassans Forst. Zwar fand Cassan in Rowenas Rebellion (906) ein unrühmliches Ende, trotzdem konnte sein Sohn Luan die Nachfolge antreten. Dieser befahl 915 den Ausbau von Burg Dun Grainne.

937 bis 972 — Haus Luan

937 - 955: *Misla ui Luan*

955 - 972: *Manus ui Luan*



Als im Jahre 937 *Misla ui Luan*, der Bastard des *Luan ui Cull*, die Regentschaft über *Yfvidoch* übernahm, ahnten viele dass er nicht rechtmäßig an den Thron seines Vaters gekommen war. Nur konnte niemand wirklich jemals beweisen, dass er beim plötzlichen Tode des greisen *Luan ui Cull* ein wenig nachgeholfen hatte. Alte Chroniken berichten darüber als bedauerlichen Jagdunfall, doch Wissende waren sich sicher - wie aus diversen Korrespondenzen zu entnehmen ist - dass es ein von *Misla* gedungener Mörder und nicht der somit unschuldig zum Tode verurteilte Jäger *Dassan* war, der den tödlichen Pfeil abgeschossen hatte.

Allgemein wurde es als eine Frechheit vor den Göttern bezeichnet, dass *Misla* sodann den Familiennamen von *Cull* in *Luan* änderte.

Nicht weniger hinterhältig und durchtrieben war *Mislas* Sohn *Manus*, der im Jahre 955 die Geschicke des Landstrichs in seine Hände nahm. *Yfvidoch* und vor allem die Gegend um die alte Burgruine von *Dun Imlagh*, nahe der Grenze zu *Westpforte*, war zur damaligen Zeit ein Sammelpunkt von allerlei Gesichter, die „ihren“ Baron hochhielten und die Bauernschaft nicht wenige Male um Hof und Vieh brachten. Fürst *Emerald Bennain* vermochte wenig gegen die fast schon an Raubritterschaft grenzenden Zustände auszurichten, wengleich diverse Pedititionen gen *Havena* gerichtet wurden.

974 bis 984 — Vakant

Erst kurz nach Amtsantritt von Fürst Halman, dem legendären „Älten Fuchs“, Vater unseres geliebten Königs Guanu ui Bennain, änderten sich die Zustände. Nachdem Manus ui Luan bei einem Duell im Jahre 974 ums Leben gekommen war, stellte Halman die Baronie unter Havener Herrschaft und entsandte den Kronenritter Torun Duastach nach Ysvidoch, der mit seinen Streitern im Auftrag Halmars das Raubrittergesindel nach und nach dezimierte. So wurde die Baronie schliesslich befriedet. Ysvidoch blieb jedoch noch bis 984 unter fürstlicher Aufsicht.

984 bis 1018 — Baron Sarim von Havena

Für seine Verdienste und die ausserordentliche Treue wurde Sarim von Havena mit diesem Landstrich belehnt. Er machte in den kommenden 33 Jahren aus dem darniederliegenden Ysvidoch wieder eine blühende und gedeihende Baronie. Gross war die Trauer, als vor die Kunde zu vernehmen war, dass Sarim im Alter von 58 Götterläufen in die Hallen Borons eingegangen war.

1018 bis jetzt — Haus Channon

1018 - 1026: Séainín ui Channon

1026 - 1032: Gintara Árodon als Vögtin

1032 - jetzt: Seamus ui Channon



Zu Beginn des Jahres 1018 zog ein neuer Herr auf Burg Dun Madragh ein: der aus dem Fairnhainschen stammende Séainín ui Channon, Magister der Medicin, der sich höchst perainegefällig durch die Errichtung einer Heilerschule für das Wohl der Yfvidocher einsetzte. Gut informierte Quellen wissen, dass Seine Hochgeboren ui Channon durch einige hohe Spenden an das Havener Siechenhaus das Wohlwollen von Prinzessin Dianasde ní Bennain auf seiner Seite hat.

Der gutmütige und gerechte Baron führte die fruchtbare Arbeit seines Vorgängers fort und hielt die Baronie in gutem Zustand. Selbst die aus den Kriegen und Unruhen der letzten Jahre resultierenden Einschnitte im Leben der Menschen schienen in Yfvidoch nicht so stark ausgeprägt zu sein.

Während des zweiten Orkensturms im Jahr 1026 opferte sich Baron Séainín für die albernische Königin Invher ní Bennain in einem Peraine-Ritual. Seine Leiche wurde durch den Baron Radek von Gasyn zu Nordhag Heim nach Yfvidoch überführt.

Gemäß des Testaments des verstorbenen Barons Séainín ui Channon wurde die Bardin Gintara Árodon von Weidenau als Vögtin der Baronie eingesetzt, um bis zur Großjährigkeit des Titelerben, Seamus ui Channon, die Geschicke des Lehens zu führen.

Seit dem Beginn des Efferdmondes hat nun Hochgeboren Seamus ui Channon selbst den Lehenseid geschworen und ist Baron von Yfvidoch.

Mit großem Dank an Wiki-User Cintara für die exzellente Vorlage und lange Götterläufe der Mitarbeit.

